

Gebühren für die Eigentümer im „Engeren Ortskern“

von Ingulf Donig

Nach zehn Jahren Städtebauförderung werden jetzt anteilige Gebühren von den Grundstücksbesitzern im „Engeren Ortskern“ erhoben. Dazu trafen sich Vertreter der Gemeinde, des Amtes Westrügen und der BIG Städtebau zu einem ersten Gespräch. Die betroffenen Straßenzüge Kirchweg, Strandpromenade / Fährgang, Bergener Straße, Bahnhofstraße werden momentan durch einen Gutachter bewertet. Die Grundstücke unterliegen einer Unterteilung nach „bebaut“, „Nutzung durch Erholung“, „Gartennutzung“ und / oder „Hinterland“. Entsprechend gibt es prozentuale

Abstufungen. Durch Luftbildaufnahmen wird eine genauere Einstufung jedes einzelnen Grundstückes errechnet. Bei nicht eindeutiger Definition ein-

zelner Grundstücksteile wird vor Ort mit dem Eigentümer ein Gespräch geführt. Sind bis Ende April die Details geklärt, werden die zu zahlenden Aus-

gleichssummen errechnet. In einer Bürgerversammlung wird Herr Kopp, Gutachter, die Bewertungen erläutern. Im Anschluss hat jeder Grundstückseigentümer die Möglichkeit, zu seiner Bewertung Fragen zu stellen. Hintergrund ist, dass die Zahlung möglichst schnell erfolgt. Dazu wird stufenweise ein Rabatt gewährt. So können die eingenommenen Gelder für weitere Maßnahmen bis zum Auslaufen der Städtebauförderung 2014 im Ort verwendet werden. Zahlungen danach müssen an das Ministerium rückgeführt werden, sie gehen also der Gemeinde verloren.



+++ kurz notiert +++

Arbeitseinsatz

„Die Rhododendronpflanzen im Kurpark sehen jämmerlich aus!“ Das war die Feststellung, die Bäcker Rudolph auf der Gemeindevertreterversammlung im Februar 2011 zum Ausdruck gebracht hat. Die gleichen Worte wählt der Ehrenbürger erneut auf die Frage, ob wir den Arbeitseinsatz in diesem Jahr wiederholen wollen, denn die ersten Anfragen kamen bereits aus dem Wohnheim der Kransdorfer. Es wird in Vorbereitung des Heringsfestes aufgerufen, im Strand- bzw. Kurparkbereich einen freiwilligen Arbeitseinsatz durchzuführen. Los geht es am Sonnabend, 31.03.2012 um 8.30 Uhr im Park. Werkzeug ist mitzubringen, für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Waldseilpark eröffnet Saison

Der Waldseilpark Rügen beendet seine Winterpause am 1. April. Von Montag bis Freitag ist er von 12 bis 18 Uhr, am Wo-

chenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet. In der ersten Aprilwoche kann aufgrund der Schulferien auch wochentags ab 10 Uhr im Park geklettert werden.

60 Jahre Treue

Für unglaubliche „60 Jahre treue Mitgliedschaft“ bei der Freiwilligen Feuerwehr bekam Arnold Schmidt während der Jahreshauptversammlung die Ehrenspange verliehen. Auf stolze 50 Jahre kommt Heinz Rudolph und auch er wurde mit der Ehrenspange des Landesfeuerwehrverbandes MV dafür geehrt. Die Kameradinnen und Kameraden Anni Ernst, Annelise Stöcker, Kurt Hermann, Siegfried Lemke und Günter Stöcker erhielten für 40 Jahre das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Gold.

Auch Jüngere erhielten eine Auszeichnung des Landes MV für zehn Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr in Altfähr. So konnten sich Paula Grede,

Sandra Jakobs, Christoph Müller und Daniel Tutas diese Auszeichnung durch den amtierenden Bürgermeister anstecken lassen. Christopher Fetting wurde zum Hauptlöschmeister befördert.

Busfahrt in den Landtag

Die Busfahrt, die die AWO ein Mal im Jahr organisiert, führt diesmal in den Landtag Mecklenburg-Vorpommern nach Schwerin. Eine Begrüßung im Schloss, die Teilnahme an einem Teil der Landtagssitzung auf den Zuschauerrängen und ein anschließendes Gespräch mit Abgeordneten der Landtagsfraktionen SPD und CDU, ein Mittagessen und ein Stadt- bzw. Museumsbesuch stehen auf dem Programm. Bitte melden Sie sich in den nächsten Wochen persönlich im Gemeindezentrum, Wahlkreisbüro des MdL Ingulf Donig, Bergener Strasse 5a, für die Fahrt an. Ausschließlich die persönlichen

Daten gewähren einen Zutritt zum Schloss. Ansprechpartnerin im Wahlkreisbüro ist Frau Wunschik. Voraussichtlicher Termin für die Fahrt nach Schwerin: Donnerstag, 25. Oktober.

Sail & Surf Rügen nimmt Kurs auf Sommer

Die Altfährer Wassersportschule Sail & Surf Rügen sucht Studierende und Aushilfen für das Café Inselbar ab April/Mai. Für 10- bis 16-jährige Kinder bzw. Jugendliche bietet das Wassersport-Team in den Sommerferien ein Zeltlager in Neuhof an. In einer Woche der ersten vier Ferienwochen kann Segeln oder Surfen erlernt oder ein Fortgeschrittenkurs belegt werden.

Kostenbeitrag 260,00 Euro. Buchbar unter: www.segelschule-ruegen.de/Kidscamp oder unter Telefon: 038306 – 23253 bei Grit Salut und Stefanie Gürke.

Jokko das Äffchen als Gästeführer in Altefähr

von Lothar Dols

Guten Tag, liebe Gäste, mein Name ist Jokko, und ich lebte um 1900 hier in Altefähr. Lassen Sie uns nun einen Rundgang durch das Dorf machen. Ich zeige Ihnen Orte, wo ich besonders großen Spaß hatte. Schauen Sie hier von der Strandpromenade auf die Strandfläche. Dort stand die Badeanstalt, und im Damenbad kletterte ich heimlich aufs Dach und habe die Mädchen mit einem Weidenzweig gekitzelt, haben die gejuchelt!

Wenn wir nun durch den Park gehen, sehen Sie, dass die Menschen uns nachäffen. Sie nennen das heute Kletterpark. Die griechische Gaststätte war früher das Kurhaus. Ein Besitzer fuhr im Frühjahr Sand in den Saal, und die Kinder durften auf einem Pony im Kreis herumreiten. Wenn keine Kinder da waren, durfte auch ich reiten.

Über den Klingenberg gelangen wir wieder ins Dorf. Die Straße hieß früher Klinkenberg, benannt nach der Hochfläche, auf der wir hier stehen. Hier hat die Hiddenseer Malerin Elisabeth

Wir stehen nun oben am Fährberg. Im Winter sind immer viele Kinder mit ihren Schlitten hier heruntergerodelt. Ich sprang dann einem Jungen auf den Rücken und fuhr mit. Unten



Foto: Ortschronik

Büchsel einmal unsere schöne Kirche gemalt. Als sie mich hinter der Staffelei sah, bekam sie einen Schreck, der an einem Pinselstrich auf dem Bild erkennbar ist.

stand dann der Gendarm und tadelte die Jungen. Ich flüchtete durch die Bäume zum Kirchweg. Hier sehen Sie noch ein altes schilfrohrgedecktes Haus. Daneben stand ein noch größere-

res. Das war die Küsterschule. Durch deren Fenster habe ich häufig die Schüler beim Schreiben auf der Schiefertafel beobachtet. Wenn sie mich sahen, habe ich geäfft, und sie lachten. Dann musste ich flüchten.

Wir sind nun am Villaberg, und von dort haben Sie einen wunderschönen Blick auf Stralsund. Ich möchte mich nun von Ihnen verabschieden und das kleine Schloss hier besuchen. In dem Turm habe ich viele Jahre gelebt.

Wenn Sie meinen wirklichen Körper sehen wollen, dann gehen Sie ins Gemeindezentrum. Dort stehe ich ausgestopft in der Vitrine. Hier können Sie auch die Streiche lesen, die ich wirklich gemacht habe.

Ihnen einen guten Aufenthalt in Altefähr und Tschüß Ihr Jokko.

www.altefaehr.de



Der Ortsteil „Am Bahnhof“ ist der jüngste Teil unserer Gemeinde. Die ersten Häuser wurden 1883 entlang der Gleise am Trajekt gebaut. Die anderen Gebäude hinter dem Bahndamm, entstanden erst im Zuge des Baus des Rügendammbahnhofs zwischen 1930 und 1936 und dem Bau der Straßenbrücke 1937. Hans Fetting sprach mit der Bewohnerin des Hauses Am Bahnhof 6, Renate Baudisch.

Guten Tag Frau Baudisch. Wie lange wohnen Sie schon in diesem Haus?

Guten Tag. Ja, hier im Haus von Herrn Kliem wohne ich erst seit 2000, aber ich habe schon Ende der vierziger Jahre am Bahnhof gewohnt.

Hatte Ihre Familie eine besondere Beziehung zur Eisenbahn?

Ja, mein Vater ist vielleicht noch einigen bekannt. Wir hießen Gottschalk, er war bei der

Bahn für Signal- und Fernmeldewesen von Neubrandenburg bis Rügen verantwortlich und da zogen wir bereits 1947 von Demmin zum Bahnhof. Als ich noch zur Schule nach Stralsund

Nur die Augen wollen nicht mehr so richtig, was? Darf ich Sie nach Ihrer Sehbehinderung und der sich daraus ergebenden Situation so weit vom Schuss befragen?



Foto: Fetting

ging, fuhren wir mit dem Dampf von Stralsund bis zu Durstelers und dann ging es weiter.

Darf ich nach Ihrem Alter fragen, Sie sind ja noch richtig fit auf den Beinen?

Ich bin 73 ½ Jahre alt.

Meine Sehbehinderung ist vererbt, aber so richtig schlecht sehe ich erst seit ca. 8 Jahren. Man muss sich mit dieser Situation eben abfinden. Beim Putzen und Einkaufen ist mir meine Nachbarin Frau Behnke behilflich. Auch mein neuer

Obermieter Herr Behncke kauft gelegentlich für mich ein und wir haben häufig Spaß miteinander. Die beiden werden ja anders geschrieben, aber es ist schon ein lustiger Zufall, dass sie den gleichen Namen haben. Um den Fährmann und die Tageszeitung zu lesen, habe ich einen Computer, der mir die Buchstaben vergrößert. Das Lesen dauert natürlich sehr lange.

Ich habe Sie schon öfter mit Ihrer Armbinde die Landstraße entlang gehen sehen. Wie kommen Sie damit klar?

Es ist nicht immer einfach. Manche Kraftfahrer fahren schon sehr dicht an mir vorbei, wenn ich zum Bahnhof gehe, um mit dem Zug nach Stralsund zum Arzt zu fahren. Ein Fuß- und Radweg zum Bahnhof wäre schon wünschenswert.

Dann bedanke ich mich herzlich für das Gespräch und wünsche alles Gute.

Blick in die Ortsteile von Altefähr

Heute: Am Bahnhof von Hans - Joachim Fetting



Das Frühjahr und seine Folgen

von Ingulf Donig

Es ist Frühling. An Hinweisen fehlt es nicht. Die Leute reden vom Schnee von gestern. Die Vögel schreien sich schon frühmorgens an. Vermutlich zum Thema wer überhaupt mit wem, Nestbau, Anzahl der Eier und zukünftige Familienversorgung. Sprich Nahrungsmittelbeschaffung, Flugstunden für den Nachwuchs und Katzenabwehr. Paare, die sich in anderen Jahreszeiten gefunden haben, trennen sich wieder. Der europäische Maulwurf (*Talpa europaea*) manifestiert sich in braunen Erdhügeln. Das Verbreitungsgebiet des Europäischen Maulwurfs reicht von Großbritannien (nicht aber Irland) über weite Teile Mittel- und Osteuropas bis nach Sibirien. Maulwurfallergische Menschen täten also gut daran, ihre Gärten in Irland bzw. hinter Sibirien zu installieren. Da die EU für solche Fälle noch keine Richtlinie verabschiedet hat,

mutiert der Kleingärtner zum natürlichen Feind. Bei der Vertreibung macht man keine Unterschiede zwischen dem harmlosen Maulwurf und der gemeinen Wühlmaus. Das Waffenarsenal reicht vom GSG-9 Einsatz bis zum konventionellen Krieg. Ein Attentat mit einem schlichten Cocktail aus Gurkensud, Schnaps-, Bier- und Weinresten, Ölrest von eingelegten Peperoni, sauer gewordener Milch, Fischöl aus der Konservendose, auch mit Tomatensoße ist für jeden unbedarften Kleingärtner machbar. Der elektronische Krieg wird mit Ultraschallstäben geführt. Wer sich als Scharfschütze versteht, wartet von Sonnenaufgang mit einer doppelläufigen Flinte. Bedarf aber eines Waffenscheins. In Ermangelung eines solchen, finanziell etwas aufwändiger, nutzt man „Rent a Hunter“ (Miete einen Jäger). Gasangriffe mit Karbid könnten

sich als Flop erweisen. Die härtere Gangart sind Sprengstoffe. TNT, C4 und insbesondere Nitroglycerin führen zur Taktik der verbrannten Erde. Nicht selten wurden, je nach Dosierung, ganze Gartenkolonien plattgemacht (deswegen auch Kleingärten genannt). Daher verbietet es das Bundesnaturschutzgesetz, diesen Tieren nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten. Sollten Sie ganzjährig kleine braune Haufen auf örtlichen Asphalt- oder Pflasterstraßen sichten, handelt es sich hierum keinesfalls um Maulwurfshaufen. Diese Haufen sind nicht von unten aufgeworfen, sondern von oben abgeseilt worden. Nämlich von einem Canidae. Oder nicht-wissenschaftlich „Hund“ genannt. Harmlos „Gassi gehen“ ist die schnöde Ausrede dafür vom anderen Ende der Leine, den Hund nicht auf die eigene Toilette zu setzen. Gassi kommt

wohl vom griechischen *gastri* – Magen. Also, Magen entleeren. Da liegt's nun, das Zeug. Und wer räumt es weg?

In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde die Anschaffung von Hundetoiletten beschlossen. Die Anschaffung ist das Eine, die Nutzung das Andere. Die Entnahme der Plastiktüten und das Aufnehmen der Nicht-Maulwurfshaufen ist oft ungewohnt und ein komplexer Vorgang. Menschen mit Bandscheibenvorfall sollten keinen Hund besitzen. Übrigens, um auf das Grundthema zurück zu kommen: Es gibt einen Südfrühling und einen Nordfrühling. Entsprechend der Süd- bzw. Nordhalbkugel. Sollte es technologisch gelingen, im Spätsommer die Erde um die Apsidenlinie zu drehen, hätten wir zwei Frühlinge im Jahr. Aber auch gleich zweimal das gleiche Dilemma.

Hallo Taxi!

Fragen an Taxifahrer Klaus Warsewa. Von Renate Schaarschuh

In diesem Jahr begeht Klaus Warsewa aus Altfähr ein Jubiläum: 20 Jahre lang hat er unzählige Fahrgäste mit den unterschiedlichsten Fahrzielen transportiert.

Ein Grund für unsere Dorfzeitung **DER FÄHRMANN**, ihm zu gratulieren und ihn nach seinem Berufsweg und seinen Erfahrungen zu befragen.

Herr Warsewa, wie sind Sie zum Taxifahren gekommen?

Bevor ich Taxifahrer wurde, war ich Kraftfahrer auf der Volkswerft.

Dort musste ich Zugmaschinen lenken und sogenannte „Scheuerle“, das waren 20 Meter lange und 5 Meter breite Tieflader, mit denen ganze Schiffssektionen bewegt wurden.

Ab 1992 fahre ich Taxi, ab 1994 als Angestellter des Stralsunder Taxi-Unternehmens Braun.

Welche Voraussetzungen sind für Ihren Beruf nötig?

1. der normale Führerschein für

die entsprechende Klasse. 2. eine Ortskenntnisprüfung. Ein Grund dafür ist das Wissen um den kürzesten, zumutbaren Weg zum Ziel, eine Vorschrift des Personen-Beförderungs-Ge-

setzes. 3. Kenntnisse der Ersten Hilfe.

Wie gestaltet sich Ihr Arbeitstag?

Montag bis Freitag habe ich Frühschicht von 8.30 bis 18.00. Samstags fahre ich von etwa

sund etwa 80.000 Einwohner und 34 Taxen. Nach der Wende ist die Einwohnerzahl allmählich auf etwa 60.000 gesunken, aber gegenwärtig fahren 76 Taxen. Es sind einfach zuviele.

Sie können sich Ihre Fahrgäste nicht aussuchen. Haben Sie nicht manchmal Angstgefühle, wenn hinter Ihnen alkoholisierte Personen Platz nehmen?

Eigentlich nicht, mir ist bisher auch nichts passiert.

Wie muss nach Ihrer Meinung ein Taxifahrer sein, damit Fahrgäste gern bei ihm einsteigen?

Natürlich sollte er ein umsichtiger Fahrer sein und im Umgang mit seinen Kunden sachlich, freundlich, geduldig und hilfsbereit.

Herr Warsewa, ich danke Ihnen für den Einblick in Ihre Tätigkeit und wünsche Ihnen eine allzeit unfallfreie Fahrt.



Foto: Schaarschuh

18.00 bis 4.00 morgens. Nachtdienste allgemein sind an andere Unternehmen abgegeben worden. Leider gibt es oft stundenlange Wartezeiten. Das hängt u.a. mit der politischen Wende zusammen. Z.Zt. der DDR hatte Stral-

DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto (2): spix

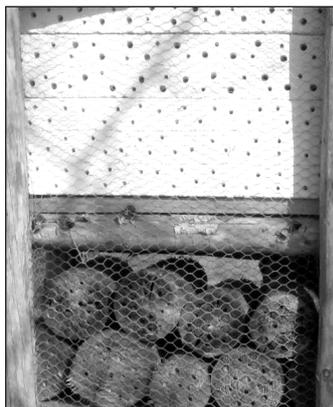
Den Vorgarten von Familie Sternkieker im Koppelring 41 erkannten zahlreiche Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung.

Als Gewinner wurde jedoch Daniel Tutas ermittelt.

Daniel ist nun ebenfalls Besitzer eines von Lothar Dols signierten Exemplars des Buches: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“.

Herzlichen Glückwunsch!

BILDERRÄTSEL



Immer wieder gibt es Neues in unserem schönen Ort zu entdecken. Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde? Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 30.04. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein. Wir verlosen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefahr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Tai Chi für Jung und Alt im Gemeindehaus jeden Donnerstag 16.30 bis 18.00 Uhr. Kostenlose Probestunde, Telefon 67303, Fr. Böttger

Vorlesepaten von Kita gesucht. Einmalig oder regelmäßig. Telefon: 75 158

Bioenergetische Praxis mit erweitertem Programm durch Atemtherapie und therapeutisch wirkende ätherische Öle. Termin nach Absprache: 62199.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefahr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Vertrieb:

Imgard Grams
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

580 Exemplare, Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

29. März 2012

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

ab 01. Juni 2012

GEBURTSTAGE

Kreß, Alfred	05.04.	85	Becker, Inge	06.05.	73
Jahn, Horst	08.04.	83	Looks, Brigitte	06.05.	76
Wasow, Franziska	13.04.	87	Strey, Helene	09.05.	83
Hunsicker, Günter	19.04.	79	Frieberg, Elsbeth	11.05.	73
Pesta, Erika	19.04.	74	Engel, Renate	12.05.	76
Meier, Marianne	28.04.	76	Weiß, Gudrun	12.05.	79
Werner, Gertrud	28.04.	87	Flehsig, Eva	13.05.	78
Rudolph, Siegfried	29.04.	77	Hoddow, Irma	13.05.	83
Scheider, Hartmut	29.04.	70	Pommerening, Günter	23.05.	79
Timm, Claus-Joachim	03.05.	79	Rudolph, Christa	23.05.	74
Hoppe, Martin	04.05.	84	50. Hochzeitstag		
Kern, Lothar	04.05.	73	Sauder, Fritz und Heidemarie	19.05.	

Heringsfest wird volljährig

von Hans-Joachim Fetting

Zum 18. Mal findet am 1. Mai das Altefährer Heringsfest zwischen 10 und 18 Uhr im Hafengebiet statt. Zum ersten Mal wird ein Heringskönig gewählt. Gestaltet wird das Fest traditionell von den Vereinen. Die Stralsunder Brauerei hat erneut die Werbung dafür übernommen.

Der Insel e.V. zeigt ein Handpuppenspiel für die Kleinen. Außerdem bringen die Kransdorfer Ponys, Töpferware,

Jungpflanzen und frisches Brot mit zu dem Fest. Wieder wird „der Spaßmacher“ Bernd Möller die Hüpfburg aufbauen. Zum ersten Mal bietet er auch „Laufen auf dem Wasser“ an. Wegen der Straßenbauarbeiten wird die Zufahrt zu dem Parkplatz in diesem Jahr über den Klingenberg umgeleitet. Die Freiwillige Feuerwehr eröffnet das Rahmenprogramm am Vortag mit dem Setzen des Maibaumes und dem Tanz in den Mai.

Ollefährsche Plappermöhl

Spuk in der Bahnhofstraße 27
Eine Frau war in dem Hause verstorben, und man hatte die Leiche auf den Boden gelegt bis am nächsten Tag der Sarg kam.

Eine weitere Mieterin war abends im Dunkeln die Treppe rauf gegangen und am Geländer hinter einen Splitter gehakt. Kreidebleich kam sie in's Zimmer und offenbarte: „De hett mi eben an'n Rock faat.“

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 01.04. 15.00 Uhr Kinderkleiderbörse, Saalkow
- 06.04. 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 07.04. 17.30 Uhr Osterfeuer, Parkplatz
- 08.04. 7.00 Uhr Morgenandacht, Friedhof
- 10.30 Uhr Ostergottesdienst
- 14.04. 16.00 Uhr Premiere Kransdorfer spielen Shakespeare-Theaterstück, Saalkow
- 15.04. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
- 27.04. 19.00 Uhr Kino mit Essen, Saalkow
- 05.05. 19.30 Uhr Buchlesung „Risiken und Chancen des Fortschritts“ Christopher Kerkovius, Saalkow
- 17.05. 10.30 Uhr Gottesdienst
- 25.05. 19.00 Uhr Kino mit Essen, Saalkow
- 27.05. 10.30 Uhr Gottesdienst, Konfirmation jeden 1. Di/Monat Seniorengruppen